



PRESSEMITTEILUNG

NORDSEEWOCHE 2024: Wettfahrt 12 – Nachts nach Helgoland: Mit Schiebewind in die Dunkelheit

(Helgoland, 19.5.2024) Der Wind ist mit ihnen und wird auf der Etappe von Cuxhaven nach Helgoland immer stärker: 18 Bootsbesatzungen messen sich im ersten Rennen der „Glück Early Bird Series“, was den Umgang mit Vorsegeln wie Spinnakern, Gennakern und Code Zeros angeht.

„Das war absolut keine Spazierfahrt,“ sagt NORDSEEWOCHE-Wettfahrtleiter Albert Schweizer als Augenzeuge der wilden Rutsche. Alle Crews haben sich darauf eingelassen, eine Stunde früher als geplant zu starten, was anfangs noch etwas Segeln gegen den Strom bedeutet. Schweizer: „Aber der Ostwind war so stark, dass das praktisch nichts ausgemacht hat. Der Wind schralte aber sehr immer so um die 20 bis 30 Grad in den Böen, was eifriges Segelwechseln nötig gemacht hat.“ Mit gut zehn Knoten Wind geht es in Cuxhaven los, vor Helgoland bläst es mit 15/17 Knoten und die Böen haben auch schon einmal 22/23 Knoten Wind parat. Schweizer: „Zarte sechs Windstärken.“ Um 23.10 Uhr ist dann auch schon das erste Boot im Ziel, das letzte geht um 0.48 Uhr über die Linie, ein vergleichsweise enges Feld, was die Leistungsdichte in der Gruppe der Nachtfahrer belegt.

Organisationsleiter Marcus Boehlich hätte sich allerdings gewünscht, dass es die Segler und Seglerinnen es dem Zielteam etwas leichter gemacht hätten. Oft waren die Segel zu kurz beleuchtet worden, um dem Team wirklich eine optische Identifizierung der Boote zu ermöglichen. Boehlich: „Wir hatten aber Gott sei Dank ein echtes AIS dabei und haben dann so erkennen können, wer da eigentlich über die Ziellinie fährt.“ So kommt bei der W12 die Class 40 „Red“ von Ulf Ahrens als erste ins Ziel, gefolgt von der Humphreys 39 „Ginkgo“ von Dirk Clasen. Drei Stunden und neun Minuten sowie drei Stunden und 12 Minuten sind diese Boote nur auf der Bahn. Die „Tøsen 2“ von Carl Rasmus Richardsen, eine MAT 1180 schafft es in drei Stunden 31 Minuten. In berechneter Zeit siegt allerdings die „Ginkgo“ vor der „Red“. Platz drei holt sich nach korrigierter Zeit die „Zephyr“, eine P 33 mit Knierim Yachtbau als Eignerfirma. Im „boot“-Race-Village wartete dann trotz der fortgeschrittenen Stunde noch Chili und Bier auf die Crews.

Wettfahrt 12a und Wettfahrt 12b – „Hummercup“ zum Austoben auf der Kurzbahn

Am Pfingstsonnabend beweisen die Nachtsegler der „Glück Early Bird Series“, dass sie lieber regattieren als ausschlafen. Die beiden Kurzfahrten in der berühmten Helgoländer Dünung sind durch ihren sportlichen Ansatz aber auch extra dafür geschaffen, damit sich besonders ambitionierte Crews beim Warten auf die anderen Schiffe der Zubringerregatten nicht langweilen. „Beim Start gab es eine



kleine Konfusion. Das konnten wir aber im nachher mit dem Schiedsrichterteam problemlos aus der Welt schaffen,“ berichtet NORDSEEWOCHHE-Organisationsleiter Marcus Boehlich. Eigentlich hatten die zwei Gruppen gemeinsam starten sollen, stattdessen hatte es zwei Starts gegeben. Mit entsprechendem Gewusel. Gewertet werden konnte am Ende trotzdem: Über alle Wettfahrten siegt demnach in der Gruppe ORCi A/B die Humphreys 39 „Ginkgo“ von Dirk Clasen vor der „Zephyr“, der P 33 von Steffen Müller. Drittes Boot in dieser Gruppe wird die „Amuse Bouche“ von Joerg Zieron, eine Tripp 40. In der Gruppe ORCi C und Club C ist Michael Haake mit seiner X-35 OD „Maxima“ vorne, gefolgt von Michael Schlee und seiner X-35 „Alexis“. Und den dritten Platz markiert das SKWB-Jugendboot „Löwe von Bremen“ mit Skipperin Gyde Hansen für sich, eine Sunfast 3600. Nach der rein gesegetten Zeit schiebt sich zu bereits genannten Booten auch noch die „Xenia“ von Bernhard Buchwald auf den zweiten Platz, eine XP-44 mit Steuermann Ralf Lässig.

Über die „Glück Early Bird Series“

Die Privatmarmeladerie Friedrich Göbber ist Teil der Göbber-Gruppe: Das Familienunternehmen in vierter Generation zählt zu den führenden Produzenten von Konfitüren, Fruchtzubereitungen und Honig in Deutschland. Seit 2023 unterstützt das Unternehmen die NORDSEEWOCHHE und ist Namensgeber der „Glück Early Bird Series“. Diese Wettfahrtserie richtet sich an besonders ehrgeizige, leistungsorientierte Crews.

Ihre Fragen beantwortet:

Volker Kölling

Presseteam NORDSEEWOCHHE

Tel.: +49 (0)170 / 9638057

redaktion@NORDSEEWOCHHE.org

oder

Regattagemeinschaft NORDSEEWOCHHE e.V.

An der Alster 47a, 20099 Hamburg

Tel.: +49 (0)40/ 18 19 68 11

regatta@NORDSEEWOCHHE.org